

2013 – zweite FEEPFK Exkursion am 24. Mai

Den „Lommel-Proving-Ground nochmals sehen und sterben“ -

war der heimliche Wunsch einiger unserer „FEEPFK“-Kollegen, alle vormals ehemalige Test- und Entwicklungsingenieure aus dem John-Andrews-Engineering Centre Merkenich.

Ein im „sleep-mode“ befindliches Traditionsnetzwerk zwischen Köln und Lommel, Provinz Limburg/Belgien, wurde mit einer entsprechenden Anfrage angezapft.

Flugs war ein Kontakt zwischen unserem VIP-Verbindungsmann Dieter Schröder, pensionierter ex Senior Durability- und Testingenieur seit den Pioniertagen des LPG, und einem der Reisereferenten unserer Organisation „FEEPFK“ hergestellt.

Dieter hatte 1965, im Eröffnungsjahr des LPG, das Resident-Assignment angenommen und ist damals vorübergehend vom TB Ford Imbert nach Lommel versetzt worden. Er hätte es sich damals nicht träumen lassen, dass er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2001 in Lommel bleiben würde.

Nun verlebt er seinen Ruhestand im schönen Limburg/Belgien - nicht weit vom Lommel-Proving-Ground entfernt.

Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass Dieter immer noch einen „speziellen Draht“ zum derzeitigen Leiter und den ehemaligen Kollegen des LPG hat, und es ist ihm deshalb gelungen, mit unserem Wunsch vorstellig zu werden.

Nach mehreren Gesprächen zwischen ihm und dem Direktor Valère Swinnen und unter der Auflage zur Einhaltung verschiedener stringenter Verhaltens- und Sicherheitsvorschriften wurde unserem sehnlichen Wunsch entsprochen.

Wir bekamen die Genehmigung, einen speziellen Blick durch ein Schlüsselloch hinter die Kulissen des Lommel-Proving-Grounds werfen zu dürfen.

Für 20 pensionierte Ford-Ingenieure erfüllte sich der Wunsch, nochmals an die ehemalige Wirkungsstätte temporärer und kurzzeitiger Einsätze zurück zu kehren.

Nun wurde geplant und organisiert. Fahrgemeinschaften für 6 Fahrzeuge wurden

eingerrichtet. Dieter machte einen Lunch-Treffpunkt fest und schickte uns sogar die Menü-Liste, damit wir uns vorab entscheiden konnten, was jeder einzelne mittags essen mittags wollte.

Am 24. Mai 2013 machten sich die Fahrgemeinschaften um 8.30 Uhr auf den Weg von Köln nach Lommel.

Trotz eines obligatorischen Autobahn-Staus auf der Höhe der Ausfahrt Genk, kamen wir doch noch pünktlich um 11.30 Uhr am vereinbarten Treffpunkt Restaurant „Onder de Vijf Linden“ in Lommel an.

Ein gut organisierter und schmackhafter Lunch verging im Fluge, und gegen 13.00 Uhr trafen wir gestärkt am fast gegenüberliegenden Eingangstor des LPG- Geländes ein.

Für die meisten von uns war das mit einer ersten Überraschung verbunden, denn das moderne Torhaus und das futuristisch aussehende Entree' des neuen Büro-Gebäudes waren die ersten Vorboten eines von Grund auf modernisierten Teststandortes.

Mit mehreren Shuttlebus-Fahrten ging es nach sorgfältiger Eingangs-Kontrolle zum neuen Appraisal- und Meetinggebäude, welches im Zentrum des High-Speed-Ovales liegt.

Dort empfing uns Direktor Valère Swinnen mit seinem Präsentations-Stab.

Dieter Schröder hielt eine kleine Empfangsrede. Er erwähnte, dass man eventuell erwartet hatte, einer Rentnergang mit Geh-Hilfen und Rollstühlen zu begegnen. Ein Schmunzeln in seinen Augenwinkeln verriet, dass es sich mit dieser Bemerkung wohl um einen beliebten Lockerungs-Trick handelte, der von Profis gerne angewendet wird

Herr Swinnen stellte sich anschließend vor und startete seine Präsentation .

Mit einem ausführlichen Wort- und Bildvortrag ging es von der Entstehungsgeschichte des Prüfgeländes im Jahre 1965 über die heutige globalisierte Organisationsstruktur aller weltweiten Ford-Testzentren bis hin zu der Aufzählung der modernsten Dauer- und Spezialtesteinrichtungen, die

notwendig sind, um die Funktion, Qualität und Dauerhaltbarkeit der Fordprodukte zu prüfen und zu verifizieren.

Er ging detailliert auf die Investitionen für der verschiedensten neuen hypermodernen Testeinrichtungen ein, deren Anschaffung notwendig wurden, um dem gegenwärtigen Feuerwerk der Ford-Technologie-Offensive Genüge zu tun, denn die neuen statischen und dynamischen Assistenz-Systeme müssen zuverlässig und nachhaltig funktionieren, entsprechend dem neuesten Ford Marketing Slogan:

„ Ford- eine Idee weiter“.

Dem höchst interessantem Vortrag folgten fahrdynamische Test-Vorführungen. Wir wurden in Shuttle-Bussen von Test-Fahrern über Teile des 80 km langen Dauer- und Spezial-Teststrecken-Labyrinths gefahren.

Die authentischen Test-Piloten konnten uns viele Erlebnisse aus ihren spannenden Testerfahrten erzählen.

Weiterhin durften wir, bewaffnet mit „Krieg der Sterne“ ähnelnden „Space“-Sicherheitshelmen, als Beifahrer neben Top-Piloten aus dem Testfahrer-Pool bei Super Sonic Speed über das High Speed Oval fliegen (also, ich meine natürlich fahren). Ein unvergessliches Erlebnis für jene, die das erste Mal das „Kribbeln“ im eigenen „Gravity-Centre“ fühlten!

Der Höhepunkt jedoch war für mich, und vermutlich auch für die meisten anderen Kollegen, eine „Begegnung der besonderen Art“, nämlich die überraschende Gegenüberstellung mit zwei Elektro-Focus-Fahrzeugen!

In Begleitung weiterer professioneller Test Piloten durften wir sie auf einer speziell abgesicherten Teststrecke sogar selbst chauffieren!

Man empfand das elektrisch angetriebene Fahrerlebnis des gesamten fahrdynamischen Spektrums, wie Geräusche, Beschleunigung, Ride&Handling und die „Man-Machine-Relationship“ (copy right Bob Lutz!) wie auf einer

„grünen Wolke“ schwebend und wollte nur widerwillig wieder aussteigen!

Gerne hätte ich freiwillig noch eine Nachtschicht daran gehängt, denn ich glaube

Herr Swinnen hatte noch viele, aber streng geheime Asse im Ärmel, die er uns jedoch aus Geheimhaltungsgründen nicht präsentieren konnte.

Lommel, das einzige europäische Ford Dauer- und Spezialtestzentrum, machte auf mich nach dem Vortrag und den fahrdynamischen Aktionen den Eindruck, das modernste globale Ford-Testzentrum zu sein, verglichen mit dem Dearborn- (Romeo), Arizona- und Tatui Proving Ground.

Natürlich ist das aus heutiger Sicht nur mein persönlicher Eindruck, denn schließlich habe ich in allen diesen Test-Zentren aktiv gearbeitet. Davon in Lommel sogar über 6 Jahre von Ende 1970 bis Mitte 1976!

Am späten Nachmittag hatte alles mal ein Ende und es galt vom LPG Abschied zu nehmen.

Unser besonderer Dank für den herzlichen Empfang, den Vortrag und die spannenden Life-Aktionen gilt Herrn Direktor Valère Swinnen und seiner freundlichen und kollegialen LPG Präsentations-Crew!

Ein weiteres Dankeschön möchten wir unserem FEEPFK global Top Koordinator Dieter Schröder für seine außerordentlichen Organisationsdienste aussprechen! Er scheute keine Mühe, den Weg vorzubereiten, um uns einen eindrucksvollen Blick hinter einen Teil der LPG-Kulissen zu ermöglichen!

Zum Abschied machten wir noch ein traditionelles Gruppen-Foto vor dem LPG Tor mit Blick auf die architektonisch gelungenen Gebäude-Teile.

Wir waren höchst zufrieden und sind sehr zuversichtlich, dass das LPG, ein Juwel in der Reihe aller Ford-Standorte in Europa, für die Zukunft Bestand haben wird im Kampf um automobiler Ford-Marktanteile!

„LPG sehen und irgend wann mal wiederkommen“ -

war nun der letzte Gedanke, bevor wir uns dem zweiten Ereignis zuwandten, nämlich dem Besuch des sehr bekannten Deutschen Soldaten-Friedhofes Lommel, in unmittelbarer Nachbarschaft des Test-Geländes.

Nach ca. 1.5 km Fahrstrecke dort angekommen, parkten wir unsere Fahrzeuge

vor dem Empfangsgebäude in einer wunderschön angelegten Anlage zwischen blühenden Rhododendron-Büschen und hohen Kiefern.

Beim Aussteigen konnte man schon hinter den Mauern und Büschen Teile der Grabfelder erblicken.

Ein junger Belgier erwartete uns schon für eine Führung durch die Begräbnisstätte.

Mit vielen Erklärungen in deutscher Sprache wurde zuerst ein Einführungsvortrag gehalten.

Danach führte uns dieser sehr sachkundige Guide durch die Trauerhalle auf eine Aussichtsplattform unter ein riesiges Gedenk-Kreuz aus schwarzem Ardenner Basalt.

Der Blick auf - „neununddreißigtausend“ (39.301!) - teils anonymer Grabstätten verschlug uns den Atem.

Auf den Gesichtern unserer Kollegen konnte man die Sprachlosigkeit ablesen und die stille Frage „warum“ stand Minuten lang im virtuellen Raum.

Zur Erklärung markanter Einzelschicksale wandelten wir dann anschließend mit unserem Guide andächtig von Grab zu Grab.

Viele Auskünfte und noch mehr Fragen wechselten die Seiten und im Stillen dachte der eine oder andere Kollege vielleicht an die erlittenen Schicksale und Verluste aus der eigenen Familiengeschichte.

Am Ende der Führung stimmte uns das Vermächtnis dieses wichtigen Denkmals zuversichtlich, dass sich so eine Tragödie nie wieder ereignen darf und es andere Möglichkeiten der Auseinandersetzung gibt, um mit den Nachbarvölkern in Frieden und Freundschaft zu leben.

Zum „Nachkarten“ und Anfeuchten der inzwischen arg trockenen Kehlen trafen sich alle Kollegen nochmals im Lokal „Onder de vijf Linden“.

Wir wurden wie Einheimische empfangen, dank der überaus freundlichen belgisch/limburgischen Gastfreundschaft!

Am späteren Abend just wieder im sicheren Hafen Köln zuhause angekommen, kreuzten sich schon die ersten e-Mail Kommentare und „Dankeschöns“

begeisterter Kollegen via Internet. -

Das Fazit dieser Exkursion: Ein schöner Tag mit unvergesslichen Ereignissen!

Euer Reise-Onkel

Matthias



Die FEEPFK-Gruppe am LPG-Informationcenter



Die FEEPFK-Gruppe am LPG-Eingang